

BÖZEN: Forum Botia feierte das 10-Jahr-Jubiläum

Direkte Demokratie hat hohen Stellenwert

Die bekannte Politologin, Dozentin und Buchautorin Regula Stämpfli war zum 10-Jahr-Jubiläum zu Gast beim Forum Botia.

MAX WEYERMANN

Mit den Worten, Regula Stämpfli sei eine Powerfrau, begrüsst Verena Erb, Mitinhaberin der 2009 gegründeten Plattform für Ideen- und Wissensaustausch, die diesjährige Referentin. In ihren Tätigkeiten auf verschiedenen Ebenen kann «la Stämpfli» (wie sie sich selbst nennt) ihre oftmals unkonventionellen und mit klarer Linie vertretenen Erkenntnisse mit der ihr eigenen Energie zur Geltung bringen. Sie ist unter anderem Expertin bei der Europäischen Kommission in Brüssel, eine Funktion, die Professoren und deren Forschungsprojekte auf ihre akademische Qualität überprüft und für Bewilligungen zuständig ist. Sie interessiert sich für Zukunftsfragen und doziert europaweit zu unterschiedlichen Themen wie Gentechnik, Ethik, Statistik, Digitalisierung, Demokratie und Gleichstellung.

Die Gefahren des Twitters

In der Schweiz ist Regula Stämpfli vor allem als Bestsellerautorin und Kolumnistin für grosse Tageszeitungen und als Expertin bei Radio und Fernsehen bekannt. In ihrem neuesten Buch mit dem Titel «Trumpism. Ein Phänomen verändert die Welt» geht sie darauf ein, welchen Einfluss das Twittern auf die Gesellschaft hat. Sie zeigt auf, wie die Verletzung der menschlichen



Regula Stämpfli mit den Forum-Botia-Vorstandsmitgliedern Verena Erb, Stefan Höchli, Andrea Imhof und Daniel Büeler (von links)

BILD: MW

Würde via 140 Zeichen in den politischen Alltag eingreift. Regierende kommunizieren direkt mit den Regierten, ohne sich der in der Demokratie dafür vorgesehenen Kanäle zu bedienen.

Vertreter anderer Ansichten werden via persönliche Attacken fertig gemacht, es gibt keine Kompromisse und kaum mehr Diplomatie.

Datenschutz hat Priorität

In Bözen behandelte Regula Stämpfli unter dem Titel «Quo vadis Schweiz – über die Zukunft der direkten Demokratie» Themen wie «Wandel: Die codierte Welt» (ökonomisch, politisch und medial), «Digitale Revolution – Was passiert?». Die Referentin stellte in unserer von Daten, Statistiken und Automatismen geprägten Zeit ein De-

Anspruch darauf, von digitalen Organisationen ohne Willkür und nach Treu und Glauben behandelt zu werden, und das Recht auf persönliche Freiheit, insbesondere auf körperliche und geistige Unversehrtheit sowie Bewegungsfreiheit», so die Referentin. Dazu zählt auch der Schutz vor Missbrauch von persönlichen Daten, denn diese gehören jedem Einzelnen von uns.

Öffentliches und Privates trennen

Es gelte Öffentliches von Privatem zu trennen, unter anderem um zu verhindern, dass Menschen wie in China nach einem in die persönliche Integrität eingreifenden Punktesystem klassiert werden und so mehr oder weniger Rechte zugestanden erhalten. Stämpfli forderte auch, dass Menschenarbeit höher entlohnt werden sollte als Datenarbeit und dass Freihandelsverträge demokratiekompatibel sein müssten. Demokratie gelte überall, und so gebe es keinen Raum für Finanz- oder Wirtschaftsdiktatur. Regula Stämpfli betonte, es sei von hoher Bedeutung, dass die Zukunft in unserem an sich grossartigen Land von uns allen gemeinsam gestaltet werde.

Forum 2019 mit Peter Hartmeier

Vorgängig ihres Referates stellte Marc Jäger, Vorsitzender der Bankleitzung der als Hauptsponsorin auftretenden Raiffeisenbank Regio Frick, das «Geldinstitut» mit seinen fünf Standorten in der Gegend vor. Die nächste Forum-Botia-Veranstaltung findet am 17. Oktober 2019 mit dem Kommunikationsberater, Publizisten und Moderator Peter Hartmeier statt.